

zur Sprache. Es handelte sich hierbei um einen Streit des Bischofs mit dem Erzbischof Siegfried von Mainz über die Diözesanzugehörigkeit des jenseits der Gose gelegenen Theiles von Goslar, der bereits zu Gunsten Konrad's entschieden war. Hier erreichte Konrad nun noch, daß der Kaiser der Mathiaskirche in Goslar befehl, den Stifftsherrn Cono, der als einziger dem Bischofe noch den Gehorsam verweigerte und deshalb von diesem gebannt worden war, innerhalb sechs Wochen zur Unterwerfung zu bewegen oder gegen ihn was recht ist vorzunehmen. — Wie wir wissen, ist Friedrich, nachdem er kaum Italien verlassen hatte, um nach dem h. Lande zu segeln, wieder umgekehrt. Konrad war jedenfalls bald nach der Abfahrt der Pilger aus Europa nach Hause zurückgekehrt, wo er im December bereits wieder urkundlich nachweisbar ist. —

Es ist bekannt, wie gerade um diese Zeit die Bettelorden aufkamen und sich mit großer Schnelligkeit Eingang in allen Ländern der katholischen Christenheit verschafften. Ihre Predigten gegen den Luxus und die Ausschweifungen der Geistlichkeit fanden überall regen Beifall, und ihr Leben, dem Dienste des Herrn in selbstgewählter Armuth geweiht, stach vielfach günstig ab gegen das der übrigen Geistlichen, besonders in den großen Städten. Die Kirche mußte sie sich gleich dienstbar zu machen, die Erlasse und Privilegien der Päpste zu ihren Gunsten waren zahlreich. Auch Konrad nahm sie gleich bei ihrer Ankunft in seiner Diözese auf und bereitete ihnen eine Heimstätte. Die Hoffnungen, welche die Kirche auf sie gesetzt hatte, erfüllten sich glänzend. Der Anhang, den sie vor allen in den niederen Schichten des Volkes fanden, war großartig. Sie kamen damals aber auch gerade sehr gelegen, denn nie zuvor hatte die Häresie so um sich gegriffen, als gerade in dieser Zeit. Wohl in allen christlichen Staaten, besonders allerdings im südlichen Frankreich und Norditalien, aber auch in Deutschland und hier vor allem am Niederrhein, ferner in Thüringen und Niedersachsen, waren häretische Secten entstanden. Der Kaiser wie der Papst gingen mit demselben Eifer gegen sie vor, und niemals hat Europa so zahlreich wie gerade in den 20er und 30er Jahren des 13. Jahrhunderts die Scheiterhaufen flammen sehen.